

## WIRTSCHAFTSKRAFT MUSIK- UND UNTERHALTUNGSAUTOMATEN 2010 / 2011

---

- Freizeitmarkt:**
- Gesamtumsätze: ca. 270 bis 300 Mrd. €
  - Anteil der Anbieter von Glücks- und Gewinnspielen ca. 13 % (gemessen an den Einsätzen) und ca. 3,5 % (gemessen an den Kassen).
  - Anteil der Unterhaltungsautomatenwirtschaft an der Freizeitwirtschaft, gemessen an den Kassen von Geld-Gewinn-Spiel-Geräten (GGSG) ca. 1,4 %.
- Glücks- und Gewinnspielmarkt:**
- Gesamtkassen aller legalen Anbieter: ca. 9 Mrd. €
  - Anteil der Unterhaltungsautomatenwirtschaft gemessen an den Kassen von GGSG an den gesamten Kassen/Bruttospielerträgen auf dem Markt: knapp 50 %
- Wirtschaftsstruktur:**
- Die gewerbliche Unterhaltungsautomatenwirtschaft ist mittelständisch strukturiert. Es gibt ca. 6.000 mittelständische Unternehmen auf allen drei Wirtschaftsstufen (Industrie, Großhandel, Automatenaufstellung).
- Industrie: 7 größere etablierte Hersteller zzgl. einer Anzahl von neuen Antragstellern auf Bauartzulassungen bei der PTB (infolge der 5. Verordnung zur Änderung der SpielV)
- Großhandel: 20 Handels- und Importhäuser mit 100 Vertriebsstandorten
- Automatenaufstellung: Knapp 6.000 i.d.R. kleine und mittlere Unternehmen
- Arbeitsplätze:**
- Über 70.000 moderne Arbeitsplätze (davon ca. 75 % weibliche Beschäftigte). Spezifische Ausbildungsberufe seit 2008.
- Umsätze:**
- Gesamtumsätze 2010 (auf allen Branchenstufen - addiert): 5,140 Mrd. €
- An GGSG wurden 2010 ca. 3,94 Mrd. € umgesetzt (=Kasseneinhalten). Hinzu kommen Umsätze mit Unterhaltungsspielautomaten ohne Gewinnmöglichkeit in Höhe von ca. 110 Mio. €.
- Die Umsätze von Industrie und Großhandel betragen 2010 rd. 1,1 Mrd. €.
- Spielergewinne an GGSG:**
- Die Auszahlquote lag bei Geräten nach „alter“ SpielV (bis 31.12.2005) in der Praxis durchschnittlich bei 66,7 %. Hierbei betrug der durchschnittliche Stundenverlust in der Praxis 20 bis 25 €. Bei Geräten nach „neuer“ SpielV (ab 1.1.2006) liegt die (Geld-)Auszahlquote in der Praxis i.d.R. über 75 %. Der durchschnittliche Stundenverlust nach neuer Spielverordnung beträgt heute in der Praxis durchschnittlich zwischen 5 und 15 €.\*
- Steuern:**
- Jährlich erhält der Staat ca. 1,45 Mrd. € an Steuern und Sozialabgaben. Davon entfallen über 350 Mio. € auf Vergnügungssteuern.
- Aufstellplätze:**
- Ca. 8.000 Spielstättenstandorte mit rd. 165.000 GGSG und ca. 60.000 Gaststätten mit ca. 70.000 Geräten.
- Gerätetypen:**
- 296.250 aufgestellte, bargeldbetätigte Spielgeräte
- 235.750 Geld-Gewinn-Spiel-Geräte
  - 10.300 Bildschirmspielgeräte
  - 2.250 Flipper
  - 22.300 Sportspielgeräte (z.B. Billard, Kicker, Darts)
  - 25.650 Internet-Terminals sowie sonstige Geräte
- Spielgäste:**
- Ca. 5 Mio. Menschen ab 18 Jahren spielen mehr oder weniger regelmäßig an bargeldbetätigten GGSG und weitere 5 Mio. Menschen gelegentlich.

\* Mit Stand 19.10.2010 stellt das Fraunhofer Institut einen Durchschnittswert von 10,89 € fest.